

Alexander Thayer

Unterwegs mit der Walflotte

Mit Harpune und Preßluft gegen die Riesen des Südpols

(S. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
Endlich eine Walherde!

„Dort bläst er!“ Eine Seemeile hinter dem Schiffe ist der Wal aufgetaucht. Ich blinde durch das Glas. Dort vorne stehen einige Walcet. Sie rücken Lante und schoben langsam davon. „Die bloms, bloms!“ jähret's vom Ausguck. Wir fahren herum, nor uns in eine neue Herde aufgelaut. Das Meer ist um uns angepöflet. Walterdampf laukt in die Luft, dicke Dampfnebelde der heißen, kochten, von den Tieren ausgeatmeten Luft, die sich in der kalte zu getrichen Dampfvolken zusammenballt.

„Da vorn liegt einer!“ Das Brausen des abblatenden Luft hört sich wie das Abströmen von Dampf bei einer Kessel-Explosion an.

„Feuer!“ brüllt der Schiffsführer, der Steuermann reißt das Rad zur Seite, der Kanonier fñet mit einem Puck auf dem Boden. „Jetzt hebt eine Wal auf den Dampf in die Höhe. . . wir fñngen in ein Wellental, die Mäusch ist genommen. . . die nächste Welle. . . der Wal ist gesunken. . .“ Wäuschreie . . .

„Mäuschne ganze Kraft vorwärts!“ „Er bläst er bläst!“ „Mäuschne langsam!“ „Mäuschne fropf!“ „Feuer!“ Ein furbares Krachen, die Weine nicht wie eine Spirale in der Luft, Bug und Brücke werden vom Pulverdampf eingehüllt, wir sehen nichts als untere netzete Wal, die die Troße verhängen in der See, der Wal verkniff, flüchtet. . . „Eins. . . zwei. . . drei. . . vier. . . fünf. . .“ „swiff. . .“ da. . . Das Meer köhmt auf den dampf Knall einer Explosion, die Granate hat gewirkt! Klar an der Trommel“ brüllt der Harpunier.

Tief unter Wasser verbirgt im Innern des warmen Körpers die unerschöpfliche, von den Menschen fommende Granate. Die Trommel dreht sich im rasenden Lauf, die Weine pumpt durch das Wasser.

„Die rote Flaggel! Die rote Flaggel!“ schreit triumphierend der Harpunier. Hundert Meter vorans ist das Tier aufgelaucht, eine riesige Fontäne von blutigen Wasserdampf liegt über dem getroffenen Wal.

„Die Granate hat die Wange zersto!“ meint der Steuermann. Eine Wäuschle nach der andern pñst aus der See; die rote Flaggel zeigten, nennen die Walfänger diese rote Springflut. Knallum wet sich der Dampf in Bewegung, rasen von dem verletzten Tier.

500 Pß. sind zu schwach.

„Mäuschne ganze Kraft zurück!“ ruffet der Telegraph. Jetzt beginnt unter unterwillige Weile. Das verumdetete Tier höhnt und leucht, kein raselndes Atem ist stärker als das Brausen der Wellen. Dampf billt uns ein, der warme, blutige Wasserdampf, den das Tier ausstößt, mit ganzer Kraft schiebt uns der Wal durch die See, mit ganzer Kraft arbeitet unsere fñnfhundertpferdige Mäuschne dieser unfürwähligen Fahrt entgegen! Er ist stärker. „Mehr Dampf!“ brüllt der Schiffsführer durch das Sprachrohr.

Wir fñngen in dunkle Wellentäler, durchschneiden dicke Rämme. Ein jeltamer Ausblick! Ein Dampfser alterneneter Konstrukt, kurz genug, um die schweren Eisfelder vor Anwarts zu durchbrechen, die die furbaren Stürme einer Breite zu besampfen, kann sich nicht eines schwerverwundenen, lebenden Tieres erwehren, weil funderland dazwischen geschleimt, wobei das Tier will! Die eisernen Platten tragen, Nieten wringen ab, die Nase wird unter Wasser gebückt. Wir jagen dahin in dem düsternen Kielwasser des Wals. Drei Stunden sind vergangen. Die Wellen sind



Wenn das Kartoffelfeld weilt und die erdbedeckten Knollen aufgenommen werden, hat des Sommers Pracht ihr Ende erreicht. Viele Hände haben noch Arbeit. Aber mit dem Schmelzen der Kartoffelfelder an fñhlen Abenden haben der Winter von fern sein Kommen, und es gilt, neue Wege zu finden, die an Arbeit und Brot für Millionen von Stiefungslosen fñhren.

verloren, die Sonne leuchtet aber der ansgewöhnten See. Das Wasser ist helldot gefärbt, das heiße, rote Blut des schwer verletzten Tieres fließt gleichmäßig aus der metarohen Wunde.

Das Tier hat seine rasende Fahrt abgestoppt. Unser Dampf ist in den eingeweichten veranert, fñndentaus hat das Tier den schweren Dampf gezogen, die Granate hat seine Wange zersto. „Wenn der Wal uns angreifen wollte!“ meint der Führer, „wäre jeder ein Viech für unzer Gienkörper! Da ist es schon besser, er zieht uns einige Stunden durch die See!“ Die Troße wird schlaff. „Troße einholen!“ befiehlt der Steuermann. Jetzt hat sich das Tier erholt. Es bläst nicht mehr Blut mit seinem Scherddampf in die Luft. Jetzt will es gegen das eisene Unge-



Vorbereitungen für Värnbergs. Von rischer, gemauerter Kessel, in denen das Eisen für die Menschenmassen gefocht werden soll. Im Hintergrunde das gewaltige Zettlager im Entischen.

Die Leiden des Buchhändlers Palm.

Auf Napoleons Befehl erschossen am 26. August 1806 zu Braunau.

„Dieser Mann war wohl recht handhaft.“ (Der Dienstmann der Exekution.)

Nicht allein der Umstand, daß Palm in Braunau, dem Geburtsort des großen deutschen Erneuerers unserer Epoche, erschossen wurde, sondern vornehmlich auch die Tatsache, daß der „Kall Palm“ über das zertrümmerte Einzelindiv. hinweg eine Angelegenheit der ganzen Nation wurde, verpflanzte heute, mit Würde und Ehrer der Mafst dieser dunklen Geschehnisse der Gegenwart wieder einzugraben. Wie ist über den unglücklichen Buchhändler aus Värnbergs geschrieben worden, häufig genug aber vergaß man jene a r u d e u t l i c h e n Strafe sichtbar zu machen, welche die Tragödie übertrahend, der Figur dieses feindbürgerlichen Ehrenmannes den Zug ins Heldentum geben.

Man muß sich haben dieser verdickten Zusammenhänge langsam abspñhlen, wenn man zu diesen letzten Erkenntnissen gelangen will. Man muß sich daran erinnern, wie bringlich in den Herzen der edlen und bestimmten Patrioten der Unglücksfabre vor dem großen Freiheitskriege die Bevölkerung schon loshe, um die Sprengung einer Anglischkeit zu verheben, die Napoleon damals

stüm kämpften, dem es nicht entfliehen konnte. Es peitelt mit seinem Schwanz die Wogen, meist, fñcht auf unsern Dampfser an. Die Trommel raselt, die Weine wird eingepflet. Die Kräfte des Wals werden immer geringer, er kann nicht mehr unsern Dampf schlucken. Jetzt erst ist er unter Gefangener! Bald wird er unsere Weine sein.

Entsehliger Todesstampf.

Unter Kampfdampf fährt mit abspannter Weine durch die See. Der gefangene Wal zieht wieder an der Troße, die Harpune in seinen Eingeweiden fñckelt seine Blut zur Mäuschne. Eine neue Blutwolke köhcht gegen den Himmel. Der Wal hehmt an ermannen, schwer und langsam sind seine Bewegungen. (Fortsetzung folgt.)



Vorbereitungen für Värnbergs. Von rischer, gemauerter Kessel, in denen das Eisen für die Menschenmassen gefocht werden soll. Im Hintergrunde das gewaltige Zettlager im Entischen.

Das Unwetter zieht sich zusammen.

Ersticht Palm also nicht als ein Held im Schillerischen Sinne, mit dem Banner einer großen Idee in der Faust, so gebührt ihm doch die Würdenerkennung heldenmäßig ertragenen Leidens. Seine Passion beginnt bereits an jenem Tage, da im „Journal de Paris“ eine Notiz erschien, die seine Buchhandlung als Verbetreiterin der Anglischkeit nannte. Es wäre nun Palm — jetzt wie auch oftmals noch später — eine Kleinigkeit gewesen, sich und seine Familie in das benachbarte unbesetzte Gebiet in Sicherheit zu bringen, hättelien sog er es vor, eine e r i c h t i c h e Klage zu erheben, um gegen sich selbst zu beantragen. Dann kam jener Tag, der 28. Juli 1806, wo vier schwarzgekleidete Herren in feiner Abwesenheit Hausinschuld ließen und sich negativen Erfolge wieder vordrängen machten, die Vaporen voll dampfer Drohungen. . . das Gewitter zieht sich zusammen, aber Palm, mit dieser Gläubigkeit an das Gerecht, schlägt alle Warnungen guter Freunde in den Wind. Auch in den Kerker verurteilt, ist er jetzt bis in den blutigen Rebell seiner Todesstunde hinein verläßt ihm dieser Glaube an den Sieg seiner guten Sache nicht: als die Schergen am Vormittag des 26. August gegen 11 Uhr seine Grabgrube öffnen, um ihn an Treislerser Platz zu führen, jubelt er auf und wähnt sich in Freiheit gelöst. Das Todesurteil, daß auf Vollstreckung innerhalb 24 Stunden laute, in Wirklichkeit aber nach 3 Stunden schon vollzogen wurde, trifft das unglückselige Gemüt mit ein Miß aus beiterem Himmel.

Ein französisches Kriegsgericht. . .

Zwischen diesen Ereignissen liegt das schauigste Puppenspiel einer französischen Kriegsgerichtsverhandlung. Ein Verbetreiter wird dem Angeklagten nicht zugestanden. Die Richter sind gefühllose Marionetten, die ein unheimlicher Drohtzieser aus dem Hintergrunde lenkt. Die Verleumdung der Rechtsformen ist so schamlos, daß einer der französi-

chen Kriegsgerichtsmitglieder seinen Gegenstand gerbricht und schreit, er selbst zu werden, als sich zu einem solchen Unzuchtord misbränden zu lassen. Die Stimmung der Bevölkerung von Braunau ist so erregt, daß heimlich ein Meuterei auferlegt in erhöhte Mambereitschaft verweist wird und feuerbereite Wehlinge mit drohenden Wänden auf der Nation erlösen.

Palm beginnt diesen letzten Tag seines Lebens mit frohem Mut, seiner Gewohnheit nach ein gelassenes Morgenstück frugend. Seine Gedanken wandern die Weile der Jahre zurück, er sieht sich wieder in den traulich hell-dunklen Umklängen seiner Verheiratet und träumt sich wieder in der das fñhmale Glück, daß er sich als Stierjäger ergriffen erkämpft hat. Mit starken Empfindungen ruft er sich die Erinnerung an Weib und Kind zurück. „Ich werde sie bald wiedersehen“, sagt er zu seinen Mitgefangenen. Drei Stunden vorher schmücket ihn das abgemessene aller Todesurteile vor die Schwelle des Todes. „Es kann nicht sein“, sagt er mit zuckenden Lippen, „ich habe doch nichts verbrochen.“ Auch verlangt er sofort den Kommandanten zu sprechen, doch es wird ihm abgelehnt. Da polstert sich in diesem unheimlichen Manne, der durchdringt einer fñher überirdischen Seelenkraft. Mit ruhiger Freundlichkeit umarmt er die beiden Geisteslichen, die ihm als Beistände für seinen letzten Schmerzensweg bestimmt sind und überläßt ihnen die wenigen Soldatenleuten seines Nachlasses, eine silberne Sackuhr, „für seinen lieben Sohn“, zwei Ringe und das trübsinnigste Tabakzeug, „für sein geliebtes Weib.“ Er läßt sie durch den Mund der Geistlichen herabfallen, sie müssen, die beiden Weiber, die ihm auch angedacht des Todes Trost spendet hätten, Alles fit an Gottes Segen. . . und „Gottlob, nun ist es wieder Morgen“, an ihre lieben Kinder weiterzugeben, an ihre religiösen Schwermüdigkeiten. Dann seht er sich wieder um und fñckelt: „Ich werde sie bald wiedersehen!“

Derens Schatz! Derall geliebte Kinder! Von Menschen, aber nicht von Gott verlassen, urteile ich dieses Militärgesicht aber nicht, nachdem ich nur die wenigen Soldatenleuten habe, ich sage was ich wahr, daß höhstens nur pr. Specimen auffälliger Weile verglichen fñnden werden können, aber es ist nicht in meinem Willen aus Wissen. Auf sich richtete man mich vom Leben Zu ohne Zeichen. Ich bin mit mir — aus, welche aber nicht mehr, aber es ist nicht mehr er mir erlösen. Der ersens, Frau ganz 1000 Dank für Deine Weile: rufe Dich mit Gott, und verzeihe mich nicht. Ich habe auf der Weile nun nichts mehr: aber es er sehr mich, Weile wohl, Du und Deine Kinder, Gott segne Dich, und sie. Empfiehl mich dem Herrn und der Frau Schwelmer, die ich sehr lieb habe, und für ihre Weile und Weile dank. Nachmals lebe wohl. Dort sehest du mich wieder!

Rechtlicher Beistand und weiner Kinder Vater, Joh. Phil. Palm. Braunau, im Gefängnis am 26. August 1806. Eine halbe Stunde vor meinem Ende.

Im An und die fñrgen Augenblicke, die dem unglücklichen Verurteilten bis zur Marke des Todes gegnigt sind, verdrängen. Eine von den Geistlichen fñrmlich geforderte Verlängerung der Vorbereitungsfrist wird vom Kommandanten fñckel abgelehnt. In dem Erben Probel hat Palm, fñchfgehorchen nur auf ein Zeichen, unter einem Sturm auf die 3000 Mann starke Garnison zu wagen. Noch einmal durchfñhrt ein Strahl von Hoffnung dieses unglücklichen Gemüts: ein Wäuschler, der Weinländer Joseph Schoderer, ein Kommandant, wird eine Stunde vor der Hinrichtung auf bringliche Verwendung seines Landesherren hin beantragt. So muß Palm denn den bitteren Kelch a l e i n leeren.

Im 2. Uhr domert es gegen die Gefängniszelle. Der Gefangene wird mit Stricken gebunden, auf einen Steuermann gezerrt und unter gewaltiger Exstort, unter Vorantritt der gelamten Militärrüstung, auf das Glacis geföhrt. Die beiden wackern Geistlichen, die noch während des Auf, fñchfgehorchen, fñhren rechts und links von dem Verurteilten auf dem fñhmalen Brett, das über den Weiterwegen gezogen ist. Unterwegs spielen sich herzerzählende Szenen ab: Wäucher heben ihre weinenden Kinder empor, die Männer gittern die Hände und reden sie drohend in die Höhe. Palms Gesicht ist bleich, doch freundlich, seine Gedanken weilen schon im Jenseitigen, er möchte sprechen zu diesen seinen deutschen Wäuchern da unten, doch es wird ihm ängstlich verwehrt.

Auf dem Exekutionsplatz fñhet er bereitwillig nieder, nur bittet er, mit offenen Augen und ungescheltet sterben zu dürfen. Dies lebensfähige Bitte drang nicht einmal bis an des Ehr des Kommandanten. Da laute ihr der eine der beiden Geistlichen sein Tadelstüm um die Augen und Prang zurück, da sprach auf schon die erste Salve. Palm wurde zu Boden gerissen und löbte. Der Kommandant fluchte wild auf die zitternden Schützen. Da ein der Gefangenen fñrgang vor und fñrt ein Exekutionsleiter an. Wieder trachte eine Salve, aber nachmals fehlten die Schergen ihr Ziel. Eine furbare Aufregung entstand, die Luft war erfüllt von Schreien. Da irangen zwei Soldaten vor, letzter ihr Gewehr zum Schützen die Schützen des Gemarterten und drückten ab. Im Augenblick war der Schadel Palms zur Unkenntlichkeit zerfñren.

So endete die Tragödie von Braunau, die Gewer der Empörung aber, die durch dessen gemainen Mund, als gewacht, nicht wieder gerstammten noch in Gräber betten: sie schwangen hinein in den großen Freiheitskampf der Deutschen. . . sie fñhwingen — bñnt es uns — noch in unsere Zeit.

Dr. Ernst Reichenberg.

Aus Merseburg.

Der Ruffensiedhof wird jetzt neu hergerichtet.

Mit Hilfe einer größeren Zahl Wohlfahrtsvereine ist unsere Verformaltung zur Zeit mit der Neuherichtung des Ruffensiedhofes am ehemaligen Gefangenlager beschäftigt. Die alten mit Eisen bedeckten Grabstätten sind vollständig eingeebnet worden. Nur zwei Graber erhalten bleiben, da diese von den Angehörigen der fremden Soldaten gepflegt werden. Die einmalige Grabstättenanlage ist in mehrere Felder eingeteilt worden, die mit einer Betonumfassung abgegrenzt worden sind. Ein schöner breiter Weg führt durch die Friedhofsanlage. Die Grabsteinplatten sind man zur Auslegung in der Mitte des Weges benutzt. Das an der Südseite liegende kleine Denkmal ist abgebrochen, es soll nun in der Mitte des Friedhofes aufgestellt werden. Mehrere mit Nummern versehene Betonplatten sind in die einzelnen Felder eingesetzt, um die Namen der fremden Krieger zu registrieren. Ein schützendes Dachstuhl ragt über die Platten am Eingang im Osten. Auch dem Vorfall am Eingang hat man ein besseres Aussehen verliehen.

Spendensammlung abgeschlossen.

Wie uns die Ortsgruppe Merseburg der RSDAP mitteilt, ist das Sammeln der Geldspenden für den Reichsparteitag in Merseburg mit dem gefragten Tage abgeschlossen worden. Wer heute noch Linsen bei sich führt und Geldspenden anfordert, soll sofort der Polizei übergeben werden.

Die Kriminalpolizei spendet für die nationale Arbeit.

Die Beamten der Kriminalpolizei Merseburg spendeten zur Förderung der nationalen Arbeit schon vor kurzem einen namhaften Betrag. In diesen Tagen wurde von ihnen ein weiterer Betrag von 90 Mark auf das gleiche Konto eingezahlt. So ist nun um wenige Beamte handelt, verdient diese Ehrerbekundung doppelte Anerkennung.

Der Schiffer mit der Pistole...

Heute früh gegen 2.45 Uhr wurden der Schiffer H. M. und der Hochflüter H. M. (beide noch nicht) in der Bismarckstraße mit einem Saß Kessel und einer Kleinfalke Karaffen angehalten. Bei der körperlichen Durchsuchung stellte sich heraus, daß H. M. 27 Schuß zu einem Revolver bei sich führte. Ein Revolver und die Munition wurden ihm abgenommen.

Zwei Verkehrsunfälle.

Städtische sowie nur Leichtverletzte. Am Donnerstagabend gegen 10 Uhr ereignete sich an der Ecke Clobauer/Guten-Bestraße ein noch zu abwartender Unfall. Als ein Personauto in großer Fahrtgeschwindigkeit aus Richtung „Eigenheim“ kam, bog zur gleichen Zeit ein Motorrad aus der Gönnerberg- in die Clobauer Straße. Da der Motorradfahrer bei einem rechten hatte, stieß beide an der Ecke aufeinander. Zum Glück hatte der Kraftwagenführer die Situation noch zu rechtig Zeit übersehen. Er drehte links, konnte aber doch nicht verhindern, daß das Motorrad vom Koffelstoß getroffen und zur Seite geschleudert wurde. Durch den Sturz erlitt der Motorradfahrer eine Verletzung des rechten Fußes. Während bei dem Motorrad die Lampe eingedückt wurde, mußte der Kraftwagenführer an seinem Wagen eine Reparatur am Koffelstoß vornehmen.

Am Nachmittag des gleichen Tages ereignete sich in der Raumbürger Straße durch ein Unfall, daß eine ältere Dame von einem in ziemlich Geschwindigkeit herankommenden Auto angefahren wurde. Zur gleichen Zeit, als ein Auto um die Ecke der Weiheneller in die Raumbürger Straße einbiegen wollte, überfuhr eine Dame die Raumbürger Straße vom Platzplatz herkommend. Da der Kraftwagenführer nicht mehr zu rechtig Zeit seinen Wagen anhalten konnte, wurde die Dame vom Koffelstoß getroffen und zur Seite geschleudert. Sie stürzte auf das Pflaster und erlitt durch den Sturz außer einer ziemlich großen Kopfverletzung eine Verletzung des rechten Armes. Der Kraftwagenführer brachte sie sofort zum nächsten Arzt.

Das Kind auf der Straße.

Gestern gegen 11.25 Uhr wurde vor dem Grundstück Nr. 6 der Gasse 6 ein dreijähriges Kind von einem Motorrad angefahren. Der Motorradfahrer wollte einen parkenden Personenkraftwagen überfahren, als plötzlich das Kind hinter dem Wagen hervorkam. Es wurde zu Boden gerissen und erlitt am Kopf eine starke Beule. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Wieder Richtfest auf Elisabeth-Höhe.

Der dritte Bauabschnitt der Merseburger Stadtrand siedlung geht seiner Vollendung entgegen.

In diesen Tagen wurde in der Stadtrand siedlung an der Straße nach Anspandorf wieder einmal Richtfest gefeiert, denn der 3. Bauabschnitt nähert sich jetzt der Vollendung. Die neuen Häuser waren festlich geschmückt. Unter den Gästen sah man den Oberbürgermeister Dr. Raschbach mit seiner Gattin, Bürgermeister Gieschmann und seine Gattin, Stadtrat Dr. Zimmeler und seine Gattin, Stadtrat Götze, Stadtvorstandsvorherer Riese, ferner Vertreter der Regierung und des Bauamtes.

Nachdem der Siebler Amborn den Richtspruch gesprochen hatte, wurde die Richtkrone aufgesetzt. Dann gingen die Siebler mit ihren Gästen und Helfern in das von ihnen selbst errichtete Festzelt. Dort wurde bei Tafel, Kuchen und einem Glase Bier fröhlicher Willkommens gehalten. Im Namen der Siebler rief allen Gästen der Voller Amborn einen herzlichen Willkommensgruß zu. Dann nahm

Der Oberbürgermeister Dr. Raschbach das Wort und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß nun wieder 16 Häuser ihrer Vollendung entgegen gingen. Wenn man auch abseits von der Stadtmitte wohnen möchte, so weile man doch nicht fern der Gemeinschaft und auch hier würde die Kameradschaft eine gute Stütze finden, damit alle die jahrelang Arbeitelosen wüßten, worfür sie fest gearbeitet haben. Räumlich für Frau und Kind! Der heilsamen Einfluß der Arbeit läßt die Hoffnung nicht untergehen, daß demalst alle Arbeiter in den Arbeitsprozess aufgenommen werden. Dann werden sie nach des Tages Lust und Mühen ein Heim haben, in dem sie neue Kraft sammeln für die Zukunft, um in ihm sich um Glück der Kinder erfreuen können. Dem Siebeler und dem Gläubigen des Rechners folgte das Deutschlandlied. — Im weiteren Verlauf sprach

Besitz verpflichtet!

Sommertagung des Vereins ehem. Schüler der Landwirtschaftsschule Merseburg.

Der Verein ehemaliger Schüler der Landwirtschaftsschule zu Merseburg hielt am Donnerstag, den 24. August, in der „Saal- schloßbrauerei“ zu Halle a. S. seine diesjährige Sommertagung ab. Die Rapelle des Mannes hat ein zweistündiges reichhaltiges Konzert.

Der Verein ehemaliger Schüler der Landwirtschaftsschule zu Merseburg hielt am Donnerstag, den 24. August, in der „Saal- schloßbrauerei“ zu Halle a. S. seine diesjährige Sommertagung ab. Die Rapelle des Mannes hat ein zweistündiges reichhaltiges Konzert.

Stadtrat Götze

seinen Gläubigen aus. Siehe ich nicht und es wird auch weiter gefeiert werden. Aber ob in Zukunft noch jeder Siebler ein größeres Stück Land zur Bearbeitung erhält, mußte dahingestellt bleiben, denn wenn nun bald wieder alle Arbeitelosen in Lohn und Brot kommen, wird es ihnen kaum möglich sein, noch vollbrachter Tagesarbeit ein größeres Stück Land zu bewirtschaften. Mit einem Siegel-Heil auf den Volkstanzler schloß Stadtrat Götze. — Hierauf trug

Die Kreisbauernführer ernannt

in Reg.-Bez. Merseburg und Magdeburg.

Der Landesbauernführer für die Provinz Sachsen, Hauptmann Gaeßling, rief, hat in Verlaufe seines Amtsantritts die nachstehenden Bauern zu Kreisbauernführern ernannt:

Landwirtschaftsrat W. Heim-Merseburg, der Vorsitzende begrüßte die Versammlung, insbesondere dankte er dem Direktor der Landwirtschaftskammer Herrn Krause für seine Teilnahme. Der Landwirtschaftsrat Heim sprach sich auf die neuangebrochene Zeit des Wirtschaftens hin, indem das Maß aller Dinge das Wohl sei und jeder Einzelne gleich einer Zelle am Ganzen mitwirken müsse, und er teilte Herrn Kammerdirektor Krause mit dem Thema: „Der Bauer im nationalen Sozialistischen Staat“ das Wort.

In der Provinz Sachsen:

- Berghaus, Wilhelm, Spöcken, Kreis Bitterfeld, RSDAP; Bodenbürger, Willi, Brumby, Kreis GutsMuths; Bönemund jun., August, Kreis Delitzsch, RSDAP; Geier, Richard, Gersleben, Kreis GutsMuths; Göttsche, Arnold, Breitenrode, Kreis Gardelegen; Lehmann, Otto, Ströben, Kreis Halberstadt; Böttger, Ernst, Kreis Weißenfels; Grottel, Karl, Gerichow I, RSDAP; Krüger, Rudolf, Karow, Kreis Jerichow II, RSDAP; Krieger, Rudolf, Stehla, Kreis Liebenwerda, RSDAP; Schmidt, Wilhelm, Bismleben, Kreis Mansfelder Gebirgskreis; Dinkel, Heinrich, Althaus, Kreis Mansfelder Gebirgskreis, RSDAP; Dr. Wendeburg, Paula, Kreis Merseburg, RSDAP; Koch, Werner, Giesleben, Kreis Neuhausleben; Wolff, Otto, Schwanbeck, Kreis Eichsfeld; Hogg, Ernst, Wendeburg, Kreis Okerburg, RSDAP; Hummel, Heinrich, Quodlinburg, Kreis Quodlinburg, RSDAP; Dr. Ruedel, Rensdorf, Kreis Querfurt, RSDAP; Riemer, Richard, Unterpöthen, Kreis Saalfeld; Grottelmann, W. O., Zeitz, Kreis Saalfeld, RSDAP; Wiersdorf, Seigfried, Kreis Sangerhausen; Wiese, Albert, Grafau, Kreis Schweinitz, RSDAP; Springensbütt, Otto, Wöhrn, Kreis Stendal, RSDAP; Röber, Willi, Krumm, Kreis Zeitz, RSDAP; Ernst, Otto, Merseleben, Kreis Mansfeld; Bünnig, A. Helmsdorf, Kreis Weissenfels-Naumburg; Werner, Dabrun, Kreis Wittenberg, RSDAP; Randsdorf, Wilhelm, Kreis Wolmirstedt, RSDAP; Rasmann, Gehnrich, Kreis Zeitz, RSDAP.

In einem längeren Vortrag führte der Referent etwa folgendes aus: Der Führer Deutschlands werde dafür sorgen, daß der Bauer die ihm gebührende Stellung im Volkstaat erhalte. Wenn jeder der einzelnen Bauern seinen Teil zu leisten hat, so kann er die Aufgaben der Landwirtschaft und den übrigen Ständen bestehenden Wechselwirkungen erkennen. Jeder habe man in allen Staaten wieder erkannt, daß ein Volk ohne Bauer untergeht, noch verliere, die Abhängigkeit der anderen Stände von der Landwirtschaft als Ursache des Volkes klar zu machen. Wollte wurde heute bekannt, was bereits erreicht sei. Wären nicht die ungeheuren Opfer an Leben und Vermögen von der nationalen Sozialistischen Bewegung gebracht worden, so würde auch jetzt noch keine Veränderung eingetreten aber mit Bestimmtheit der Wortsatz was uns über Deutschland heringebracht hat. Der neue Staat bringe nur dem Bauern die Freiheit, wenn er organisch wachse. Deshalb sei es auch richtig, die Förderungsmaßnahmen der deutschen Scholle zu beginnen. Doch diese dürfe nicht einseitig zur Zurückführung der übrigen Stände gehen. Darum sei es richtig, die Abhängigkeit der anderen Stände gleichzeitig durch Befreiung der anderen Stände die Kaufkraft des Volkes zu heben.

Familienabend der Maximi-Frauenhilfe.

Uns wird geschrieben: Zu Montag, dem 28. August, abends 8 Uhr, fand die Frauenhilfe St. Maximi zu einem Familienabend im großen Saal des Kasino ein. Wir fühlen uns verpflichtet, die Wünsche und Forderungen der Frau. Reichsfrauenhilfe, für die die Zeitung unbedingte Geltung beansprucht weißt zu verbreiten. Dazu reicht der Rahmen einer Mitglieberversammlung nicht aus. Was unsere organisierte Frauenschaft auszu beitragen kann, das Gut, Gutes, Kennenlernen an Erkenntnis und Tat in Gemeinde, Volk und Staat zu pflegen, geht Frauen wie Männer wie wie Junge, welche wie Arme gleichmäßig an. Darum wird das Thema des Vortrages, den Pastor von Probst halten wird sein: „Der Dienst der Frauenhilfe an Gemeinde Volk und Staat.“ — Umrahmt wird der Abend werden mit Vorträgen der hochgeschätzten musikalischen Kräfte unseres Kirchenvorstandes und Frauenvereins, so wie durch einen höchstinteressanten Festzug. Der Kaffeestapel wollte nicht mitspringen, und ein wenig mehr für die, die keinen haben. — Für Frauenhilfe und für den Mitarbeiter der Frauenhilfe St. Maximi wird eine Sammlung gehalten werden.

Das falsche Fünfmarkstück.

Gestern nachmittag hat ein Kaufmann von hier beim Kauf von Birnen bei einem Landwirt ein außer Kurs gelegenes Fünfmarkstück in Zahlung gegeben. Ob der Kaufmann das Geld tatsächlich in Verkehr bringen wollte, müssen die Ermittlungen ergeben.

Heimischer Erfinder.

Wie das Patentbüro D. Wohlhaupt, Berlin Nr. 31 mitteilt, wurde Herrn Alfred Schmidt von hier für Gebrauchsmuster mit Entwürfen für einen Abdeckapparat das Patent erteilt.

Stadtrat Götze

der sich um das Zustandekommen des Stadtratsvertrages der Stadt Merseburg besonders verdient gemacht hat, ein Gebot vor. Mit einem front. Sieg- und Siebeler-Heil schloß er seinen Gläubigen. Im Anschluß daran wurde stehend das Horst Westfällische gesungen.

Zwischen durch spielte die Hauskapelle der Siebler alle Märche und fröhliche Weisen und manches Liedchen. Der Bürgermeister Gieschmann richtete an die Siebler- frauen und Siebler folgende Begrüßungsworte:

Nach der neuen Diensterteilung habe ich die Geschäfte Ihres bisherigen Stadtratsvertrages Dr. Trumpler übernommen und habe nach Fertigstellung der Stadtratsvertrags die dankbare Aufgabe, die weiterhin zu betreiben. Ich bitte Sie, mich in der Gemeinschaft kameradschaftlich mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und einander zu helfen.

Gerade in einer solchen Gemeinschaft der Siebler ist es Voraussetzung, daß man sich nicht durch Reid und Streit das Leben erschwert.

Ich verpöche, Ihnen stets hilfreich zur Seite zu stehen, erwarre jedoch, daß Sie mit dieser Arbeit erstärken helfen und meine Worte beherzigen. Mögen Sie und Ihre Kinder in Ihrem Heim glücklich und zufrieden leben! Sollte nicht alles immer glatt abgehen, so laden Sie Trost und Stärkung in Gottes Wort, das mich nicht verläßt. Die Siebung mit der Kapelle. Ich hoffe, daß Sie in jedem Gemeindefesttag an die Scholle gebunden werden, dann wird der wahre Sinn der Siebung, deren eifrigster Förderer Adolf Hiller ist, erfüllt sein. Ein dreifaches Siegel-Heil auf die Siebelfrauen und Siebeler Vögel.

Stadtvorstandsvorherer Riese

freute sich, daß schon jetzt ein großer Teil der Siebler im Braunschweig erlitten sei und hoffe, in Zukunft noch mehr davon werden zu hören. Er sprach, die Siebelerinteressen bei den Stadtratsvertragsaufnahmen zu vertreten und schloß mit einem Siegel-Heil auf den Führer.

Der Vortragsleiter Amborn dankte für alle diese Gruß- und Glückwünsche und ermahnte die Siebler, danach zu handeln. Stadtrat Götze gab dann dem 2. Abschnitt der Siebung den Namen „St. Maximi-Frauenhilfe“ und eine Begründung des 2. Abschnitts. Nun begann da draußen ein fröhliches Treiben und man blieb noch lange gemütlich beisammen. Die Gäste wurden ein Stück Weges begleitet und man sang ihnen zum Abschied am Omnis noch manches Lied.

Größe aus Tageblatt

Daß unsere verehrten Leser sich das „Tageblatt“ in die Sommerfrische nachziehen lassen, ist selbstverständlich Ehrengehalt. Daß sie aber auch während ihres Ferienaufenthalts an die Schriftleitung ihrer Heimatzeitung denken und ihr eine Freundschaftskarte senden, das verdient Dank und Anerkennung. So erhielten wir heute aus dem wunderlichen Luftkurort Gabel-Weisch folgende reizende Widrigkeitspost:

„Lacht uns, eh wir talwärts reisen, Gabel-Weisch lobend preisen! Frohen Müdes haben wir, Merseburg, zurück zu dir.“

Und das freut einen denn ja auch, und mit uns werden sich noch viele freuen, daß unsere lieben Widrigkeitsposten nicht gefahrt zu unsere Gemeindefest zurückziehen. Sie werden ja bei der Fahrt durch die bündenden Gefilde von Weuna imwinkel gestört haben, das hier ein anderes Weissenfels mit im Thüringer Wald. Aber nichtsdestowenig: ein gutes Wort, eine Widrigkeitspost, ein Wanderspiel ist es ja nur noch ein Wort.

Anschließend wurde die Wahl des Vorstandes vorgenommen. Sie bel einstimmig

Billiges Holz für Erwerbslose.

Demna. Die Erwerbslosen der Gemeinde Demna sind Gelegenheit gegeben, sich Brennholz unentgeltlich zu beschaffen. Die Gemeinde Demna hat im Ortsteil Wohlhills Wäldern und Weiden abholzen. Die Wälder müssen von den Interessierten selbst umgelegt werden. Das so gewonnene Holz wird unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Interessenten sind aufgefordert worden, sich im Hausamt Verwaltungsgeschäfts Zimmer 3 zu melden. — Laut Bekanntgabe des Gemeindeführers werden am Sonnabend den 24. August die Holmenhänge im Ortsteil Wohlhills verpackt. Die Räder verladen sich im Gathaus Betriebe.

Jubelfeier des A.D.V.

Freiden. Aus Anlaß der Jubelfeier des Allgemeinen Turnvereins war der 2. Bezirk der Vereine gefürchtet. Der 2. Bezirk der Vereine hat sich am 24. d. M. die Weite der neuen Fahne vor. Die Bezirksergie turnte unter Leitung von Walter Weite am Pferd und Wagnen. Die weitegerübte Fußballabteilung des Vereins, ferner der Fußballklub der Weite, am 24. d. M. am Hauptplatz begrüßte Oberbürgermeister Max Schaar sowie Kreisjugendwart Kautilj Turnerinnen, Turner und die zahlreichen Wäiler.

Ausgerechnet 13 ...

Oberenna. Von den im vorigen Jahre an der Provinzialstraße gepflanzten 13 Obstbäumen sind 13 Stück eingegangen, so daß sich eine Neupflanzung nötig macht.

Hilmsvorführung verboten.

Bad Bärenberg. Besondere Umstände haben die Aufführung des Heimatfestes, die vom 24. bis 26. August vorzugehen war, verboten.

Erntedankfest.

Niederwies. Der Gemeindefürsorge hat beschlossen, das diesjährige Erntedankfest am Sonntag, den 10. September zu feiern.

Stenlartha und Weita. Die Gemeindefürsorge der beiden Gemeinden haben beschlossen, das kirchliche Erntedankfest auf Sonntag, den 3. September anzusetzen. Die Zeiten der Festgottesdienste werden noch bekanntgegeben.

Neuer Amtsvorsteher.

Genewitz. Als kommissarischer Amtsvorsteher wurde Stellmachermeyer Frank an Stelle des Landwirts Hugo Wankel-Curzdorf berufen.

Ein Vierundachtzigjähriger.

Dehrwitz. Am Freitag den 25. August begeht der letzte Veteran von 1870-71, Franz Zimmermann seinen 84. Geburtstag in Dehrwitz und gestirbt. Der alte Herr arbeitet noch immer in seinem Garten und Feld. Auch wir gratulieren dem alten Herrn recht herzlich.

Auf heißer Tat gefaßt.

Weißensee. Der Schmiedemeister R. S. und der Arbeiter W. sind am 24. d. M. in der Wohnung des Regierungsbaumeisters Dietrich einbezogen. Sie wurden von dem Wäiler auf frischer Tat gefaßt.

berauf begreifen müße. — Fabrizius erwiderte, daß die Liebe bekanntlich eine Himmelsschuld sei und die Gewissensschuld eine Verurteilung durch die Götter sei. Die Götter sind nicht böse, sondern sie sind in höheren Sphären zu bewegen. Nur Künstler und Philosophen sind anders zu behandeln, und somit hätte man um die Harmonie in den Sphären von ihm und Dohheim nicht beunruhigt sein. Dierauß fuhr Wolters erträufelt in die Höhe und auf dem Kopf, daß diese geistlichen Gedanken seinen Dorn entzupfen seien und er sie lieben er auf seinen Freund und Kollegen Fabrizius im geheimen übertragen habe. Er bitte also, den Befehl ihm den geistlichen Arbeiter zu ernen. Wenn nicht, so wolle Fabrizius, so wolle Wolters vernichte sich verständlich, nahm dann sein Glas und wanderte in dem Tisch herum, mit den Brautpaaren auszufliehen.

Die Tischreden waren nun erledigt, und es wurde außerordentlich lustig. Die Reden wurden immer mehr lebhafter und trant mit Genuß und mehr Kultur, als es sonst in diesem Vereinszimmer zu geschehen pflegte. Schmidt und Dohheim, die Wäiler dieses Tages, hatten für vorzügliches Essen und gute Getränke Sorge getragen. Dohheim unter Benutzung des Weines, das ihm seine Mutter zur Hochzeit überwiesen hatte.

Er dachte über, die heute wohl mit allen Sinnen bei ihm war, und ein Blickschuß schmeinte auf, daß er nun heimfahren dürfte. Es sollte schön und harmonisch werden, dies Zusammenleben. Maria, seine liebe, seine Maria, würde bald die Bräute gebaut haben zwischen ihnen und dieser Mutter, die zehn Jahre lang die Schindknecht von dem einzigen Kinde vertrieben mußte. Nebenbei wollte sich Dohheim auch an den Sektierer Theaters am zehnteilige Spielgelegenheit bemerken, denn ganz ohne das seltsame Bühnenleben konnten sie wohl beide nicht sein. Wie mußte man das erst genießen, wenn man frei von quälenden Sorgen bliebe!

Das siebente Feuer auf dem Hof.

Neue Brandstiftung auf einem Grundstück / Beleger in Unterjuchungshaft.

Salzweil. Die Zahl der Brandstiftungen im Kreise Salzweil hat sich um eine neue Brandstiftung vermehrt. In dem Dorfe Maxdorf bei Salzweil brannte das Wohnhaus des Gutsherrn Walter Schulz bis auf den Grund nieder. Das Feuer wurde von einigen Nachbarn bemerkt, als schon im großen Umfang angebrannt hatte, daß eine Rettung des Hauses nicht mehr möglich war. Die Brandstiftung ist die liegende auf dem Hof des Gutsherrn Schulz. Die Brandstiftung wurde durch einen Mann, der sich als Arbeiter bezeichnet, durchgeführt. Der Mann wurde verhaftet und in Unterjuchungshaft genommen. Die Brandstiftung wurde durch einen Mann, der sich als Arbeiter bezeichnet, durchgeführt. Der Mann wurde verhaftet und in Unterjuchungshaft genommen.

Trotz aller Bemühungen der Landjäger und der Maxdorfener Kriminalpolizei ist es bisher nicht gelungen, den oder die Brandstifter zu ermitteln. Durch den Brand vom Mittwoch wurden auch andere Gebäude schwer gefährdet, doch gelang es den fünf am Brandort anwesenden Feuerwehren, diese Nachbargebäude zu erhalten. Der siebenjährige Walter Schulz befindet sich gegenwärtig in Unterjuchungshaft, weil er in einem früheren Verbrechen schuldig ist. Das Feuer angelegt zu haben. Auch die Mutter des Schulz, Frau Schulz, wurde verhaftet, weil sie sich als ein junger Inhaberin, der sich auch gegenwärtig auf dem Hof aufhält.

Reflexexplosion — Sabotage?

Menschen (Ar. Reutheidenleben). Noch hat man keine Klarheit über die Ursache der Explosionskatastrophe. Man macht jedoch jetzt eine aufsehenerregende Entdeckung. Der Sohn des nunmehr keinen

Schlecht geladen.

Waldorf. Einen unentgeltlichen Aufenthalt erhielt ein Arbeiter aus dem Ortsteil Weita. Als er mit einem Bergespinn eine Fuhre Getreide brachte nach der nahe Stadt fuhr, stürzte in der Nähe der Wäiler einen Tod vom Wagen und plante, so daß die Bergespinnner auf der Straße lagen. Glück wurde alles aufgedreht und dem Juge zugestrichelt.

Schon wieder eine Prügelei.

Wäiler. Erneut kam es am Donnerstag morgen zwischen dem Kampfboden vom letzten Sonntag zur Schlägerei. Als der Landarbeiter E. Kutter vom Boden holte, wurde er von einem Gegner dem Stallhelfer H. D. angegriffen und zu Boden geschlagen. Der Besessene mußte seine Wohnung verlassen und den Hof zu Weita ziehen. Der Hausbold wurde vom Weiler vom Hof gejagt und entlassen. Der herbeigerufene Oberlandjäger nahm dann die beiden Kampfparteien ins Verhör und ließ den Schwere mitkommen. Diese ganze Geschichte ist durch einen faulen der Schule entronnenen Jungen entpönten hat, wird nun gerichtliche Folgen haben.

Aus der Gemeindevorsteheritzung.

Schutter. Bei der Gemeindevorsteheritzung am Montag wurde beschlossen, das Erntedankfest am 3. und das Kinderfest am 16. September zu feiern. — Die Anlegung von zwei Feuerlöschbrunnen, deren Bau

Nach Tisch verabschiedete sich der Pastor herzlich von den Neuvermählten und der ganzen Schäre. Aber auch Herr und Frau Schmidt wurden auf dem Hof. Die Wäiler haben gepakt, das Anziehen war schnell bewerkstelligt.

Dann schloß die erste Schiedelrunde. Außer Maria und Max gingen alle mit zum Wäilerhof, und als Kordel jeden von ihnen umarmte, war wohl keiner, der nicht an den Tränen würgte. Bienen weinte klagungslos.

„Nunja, Herrsenschaft!“ sagte die neue Frau Schmidt, während ihr selber die hellen Tränen herabrollten. „Du weicht ja, wo ich lieber zu bleiben bin. Denn es ist etwas Selbstverständliches, als häufige Besuche bei Mütterchen Kordel im stillen Stübchen.“ Die Kleinigkeit legte sich schwerlich in Wegeweise. Das Ehepaar und die Zurückbleibenden blieben jedoch, aber die weißen Wangen waren unruft und sahen nichts mehr.

Still lehrte das Trüppchen ins Hotel zurück. Thea schmeckte sich seit an Axel, und er merkte, daß sie zitterte.

Aber die Frau nahm ihren Fortgang, denn nun sollte getanzt werden. Drei Mitglieder der Liedkapelle waren inzwischen erschienen, und aus dem Saal erklang jetzt die in Musik gesetzte Frage, was der Wäiler auf dem Himalaya machte.

Das war das beste Mittel, der tiefen Bewegung der Frau zu wehren. Die Haare drehten sich im Tanz, aber Sabine floß die Treppe hinauf in ihr Stübchen. Nach wenigen Minuten folgte ihr Thea, und unbemerkt von den anderen wurde sie gemeinlich in ihrem Stübchen. — „Mein Gott!“ sagte sie erschrocken und schaute sich an die Tür.

Sie war erbligt und hatte ihr glühendes Gesicht hier oben fühlen wollen.

„Kommt doch herunter.“ hat die eindringlich. „Auchere liebe Kordel reißt ja ins Wild,

Verletzungen erlittenen Dreißigjährigen, welcher Vater zeigte den Dampfessel des Dreifaches, der auf dem Ader hinter seinem Dache lag. Unverändert zeigte das Manometer den gleichen Druck an. Trotz weitest Deutens war keine Zunahme des Dampfdruckes festzustellen. Eine Unterjuchung des Manometers zeigte jetzt, daß an der Stelle, wo das Manometer angebracht ist, eine Ausnehmung vorgenommen sein muß. An Stelle des durchlöcherigen Zündschlusses fand man eine volle Bleischiebe aufgesetzt. Nur ein Nachmann kann diese Tat ausgeführt haben. Was war der Zweck dieses verbotenen Zündens? Die Anlegenheit ist der Landjäger übergeben worden.

Ergündung durch Teergase

Feuer in den Mitteldeutschen Zeitwerken

Deffen. In den Mitteldeutschen Zeitwerken brach am Mittwochmorgens ein Großfeuer aus, das rasend um sich griff. Das Feuer kam in einem Schuppen an der über 100 Meter langen Zeitbahn aus. In dem Schuppen wurde Feuer erloscht. Trotzdem die Arbeiter dem Feuerfeld vom Feuer weggenommen hatten, entzündeten sich die Teergase. Der Teer, das Sand, die Bleischiebe und die anderen Materialien im Moment sichtbar, und tiefe Rauchwolken wälzten sich über die Bahnhalle. Die Berufsfeuerwehr rückte mit mehreren Löschern an, ebenso wurde die geladene freiwillige Feuerwehr alarmiert. Mit mehreren Schläuchen gingen die Arbeiter auf die Brandstätte los. Es gelang ihnen, binnen einer Stunde das Feuer auf seinen Herd zu lokalisieren. Der Schaden, den das Feuer angerichtet hat, läßt sich noch nicht übersehen.

2000 Mark sollen soll, wurde betragt. Die Witwe Reindorf erhielt die Bewilligung der Witwe abseht.

Wohlgelungenes Kinderfest.

Schäfers. Das Kinderfest wurde am vergangenen Sonntag mit einem großen Erfolg abgelaufen. Auf dem Marktplatz richtete Herr Fritz herliche Worte an die Kinder und ermahnte sie, ihre Heimat und Vaterland hochzuhalten. Auf dem Schlußwort kamen die Kinder, die mit Reden und Klängen bewirtet wurden und allen Einheimischen wird das Fest in seiner Erinnerung bleiben, es ist doch nach vielen Jahren das erste Mal, daß die so lange Heimatsfest wieder geendet werden konnte.

Diphtherie unter den Schulkindern.

Wäiler's. Eine Anzahl Kinder ist an Diphtherie erkrankt. Es wurden vom Gesundheitsamt alle Maßnahmen getroffen, um eine Verbreitung der Krankheit zu verhindern. In der Reutheidenstraße wurde die 8. Klassenklasse geschlossen um Infektionsmöglichkeiten zu beseitigen.

Goldenes Jubelpaar.

Schutteritz. Am heutigen Freitag kam das Herrmann Königsche Ehepaar, Leininger Straße 3 wohnhaft, das Fest der Goldenen Hochzeit begehen. Wir gratulieren.

und unten sitzt noch eine Braut, die sich die Hand nicht erheben hat und es vielleicht für ein böses Zeichen hält, wenn sie eure weinende Augen sieht.“

Die wartete, bis Sabines Gesicht seine Tränenlinien mehr zeigte, und nahm sie dann mit hinunter. Thea ging in ihr Stübchen, verpackte aber, bald nachzukommen. Bei ihr lag sie Axel, der sich auf die Suche nach ihr im Moment hatte. Thea stand am Fenster und harrete ins Dunkel. Niemand wandte sie sich um.

„Du?“ sagte sie leise, als er so plötzlich vor ihr stand.

„Ja, ich“ sagte er. „Bin ich dir vielleicht unwillkommen?“

„Er wollte sie an sich ziehen, sah ihre leidvolligen Wangen, ihren zuckenden Mund und fragte erschrocken:“

„Was ist denn? Ist mein Liebste krank?“

„Nein!“ sagte sie, und plötzlich befiel sie eine Schwäche, doch sie taumelte. „Thea! Einzige!“

„Er führte sie zu dem kleinen Sofa und bewachte sich selbst über sie.“

„Sieh, ganz still. Ich hole dir schnell einen Rosent!“

„Nein.“ sagte sie und hob schwach die Hand. „Bleib bei mir! Aber löse das mich von dank. Es ist gut im Dunkel.“

„Thea, komm und dich neben mich — als mir deine liebe Hand — ganz ich — und nun böse. Axel!“

Sie schwang einen Augenblick. Ein tiefer, ätzernder Atemzug floß durch die Stille. Dann sprach sie leiser — die Worte und dem fremden, zerbrochenen Klang in ihrer Stimme, daß Axel sprach, der Wäiler, nie vergesse.

„Ich bin nicht frei, Liebster. Vor elf Jahren heiratete ich — ein blühendes, lieblich-süßes Ding — einen Offizier. Es

Zwei nächtliche Raubüberfälle

auf Strohhalmhauer und Erwerbslosen. Raubüberfall. In der Donnerstagnacht wurde ein Strohhalmhauer überfallen und seiner Geldtasche mit einem Inhalt von 45 Mark beraubt. Der Täter hat dem Strohhalmhauer eine Pistole vor die Brust gehalten und ihm die Tasche abgenommen.

In der Nacht zum Mittwoch wurde am Güter Weg der mit einem Fuhrwerk des Weises kommende Erwerbslose Otto Wäiler von einem unbekannten Mann angegriffen und nach wenigen Worten mit einer Revolverkugel bedroht. Durch die Wirkung des Schusses wurde der Lebensfallene schwer verletzt, und so konnte der Täter ihm seine Taschenhülle berauben und mit dessen Hilfe die Straße erreichen. Ihm fielen ein schwarzes Portemonnaie mit zwei Ein-Markstücken, ein gelberener Kamm und ein Zehn-Pfennigstück in die Hände.

Enten im brennenden Stalle erstickt.

Die Schweine gerettet.

Neufeldhausen. Wegen Mitternacht geriet ein Stall, der an das Wohnhaus der Witwe Dolgahn angebaut war, in Brand. Sofortige Eingriffe der Feuerwehr verhinderte das Weitergreifen des Brandes an das Wohnhaus. Der Stall brannte vollständig nieder. Die darin befindlichen Schweine konnten gerettet werden, während eine Anzahl Enten erstickt ist. Die Entenjungtiere sind noch unbefannt.

Erst zechten sie ...

Dann überließen sie den Gastwirt.

Schilbau. In der angelernten Gastwirtschaft in Schilbau ergriffen sieben fremde Männer, die zunächst zechten, plötzlich überfallen sie den Wirt und seinen Sohn, die die Wirtin schlug. Nachdem sie nach die Christstuhlsgebäude zertrümmert hatten, entflohen sie in einem bereitgestellten Kraftwagen. Es scheint sich um einen planmäßig vorbereiteten Überfall zu handeln.

Gründung einer Ortsgruppe des B.D.M.

Wäiler. Am Mittwochabend konnte durch die NS-Frauenhilfsleiterin Frau Kammmerer im „Stöbenhaus“ eine Ortsgruppe des Bundes Deutscher Mädel gegründet werden. 30 Mädel im Alter von 14 bis 21 Jahren gaben ihre Beitrittserklärung zum B.D.M. und 22 im Alter von 10 bis 14 Jahren für die Jungmädelschaft als Kreisleiterin Frau Kammmerer unterzeichnete über das Wäiler und Wäiler des Bundes. Zum Schluß ernannte die Kreisleiterin die Kreisleiterin Frau Kammmerer als Leiterin der Ortsgruppe des B.D.M. und die Kreisleiterin Frau Kammmerer als Leiterin der Ortsgruppe des B.D.M. und die Kreisleiterin Frau Kammmerer als Leiterin der Ortsgruppe des B.D.M.

Bürgermeisterwahl in Naumburg.

Naumburg. In der Stadtverordnetenversammlung fand die Wahl des Ersten Bürgermeisters auf der Tagesordnung. Mit den Stimmen der Nationalsozialisten fiel die Wahl auf Kreisleiter Hebelberg. Nach Mitteilung des Stadtverordnetenmeisters haben die Besätze des Ersten Bürgermeisters eine wesentliche Senkung erfahren.

war eine jener unüberlegten und idyllisch gezeichneten Streifenströmungen. Ein Jahr später zeigte er mit steigendem Wohlstand, auch dem die Höhe zurück, und wir brauchen eine kurze, unglückliche Ehe. Er war ein brutaler Mensch, an dem ich bald zu akuten akuten wäre. Ich schied jedoch nicht mit ihm ein neues Engagement, denn du mußt wissen, daß ich lieber mit keinem Jahre auf der Wäiler stand. Ich war eine Wäiler, und mein Mann zum Kommandanten war hart. Ich fand in einer fernem Stadt, was ich suchte, und bin bei Nacht auf und davon gegangen. Er suchte mich bald auf, kam und machte mir furchtbare Szenen. Ich blieb bei ihm und fand überraschenderweise Hilfe bei dem Direktor des Theaters. Er war auch heute, wie mein Mann nicht ist. Während der Probe tat er das — unter den Augen der Kollegen. Auf Grund dieser Mißhandlungen leitete ich die Schiedelrunde ein. Das Gericht stand aber auf dem Standpunkt, mein Mann ist begrifflich sinnlos erregt gemeldet durch meine Flucht und meine Weigerung. Die Schiedelrunde wurde nicht ausgeschrieben. In dem Maße, wie ich immer noch verblüht — immer mit dem gleichen Mißverhältnis. Er sah stets an, er gab mir alles versprochen, und sein Haus wurde mir offen, sobald es mir gefiele, zurückzuführen. Die Richter schickten für eine Seite von Menschen und fraßen mich sehr befremdet, was ich denn eigentlich wollte? Seit dieser Zeit verabschiedete ich die Männer, Axel, und in meinem Stübchen und über verblüht ich, was an allen nehmen für alles, was der eine mir getan hatte. Es wurde mir um so leichter, als ich merkte, daß ich Nacht über sie hatte. Unter meinem Mißvernehmen trat ich an den letzten Reiter an, in dem ich politisch gemeldet, und so konnte du mich. Als du mir nähertratst, brach etwas entzwei, was mein Herz, alle die Jahre hindurch mit einem Bann, und ich habe mich sehr lieb wieder — und ich konnte glauben. Wie ich dich liebte und immer liebte werde — du weißt es ja, Axel. (Vorlesung folgt.)

Hallo.. Jetzt geht's Kurs Standesamt

150000 Frauen können heiraten!

Im Laufe des August soll mit den Auszahlungen der Ehestandsdarlehen begonnen werden. Die Anträge auf Bewilligung eines Ehestandsdarlehens nimmt in Merseburg das Standesamt im Rathaus entgegen. Von hier aus werden die Anträge, vorausgesetzt daß sie befürwortet werden, an das zuständige Finanzamt weitergeleitet. Hier wird die endgültige Entscheidung getroffen, und hier erhält der Betreffende auch das Darlehen ausgehändigt. Die Vorbrüche für die Anträge gibt die Gemeindeverwaltung aus, und zwar sind die Anträge an die Gemeindeverwaltung des Dries zu richten, in dem der künftige Ehemann wohnt.

Aufgabe der Frauennarbeit, die er fordert, 150000 Plätze frei machen, die an arbeitslose Männer vergeben werden.

Der Staat appelliert an das Verantwortungsbewußtsein dieser Mädchen, die alle ausnahmslos aus dem Berufsleben kommen, und nun ohne Uebergang einem Haushalt vorziehen müssen. Ein gutes Stück Volkswirtschaft geht durch ihre Hände, es darf nicht durch Unkenntnis verwirrt werden. Jede einzelne muß sich der großzügigen Hilfe würdig erweisen, darum soll es der inneren Wunsch dieser Mädchen sein, sobald es ihre Zeit zuläßt, in diese neue Welt des Haushalts einzudringen. Man kann das nach getaner Arbeit, wenn man erübhelt will. Es gibt überall Abendkurse und Schulen, die in kürzester Zeit einen Heberbild geben. Allerdings müssen diese Mädchen mit offenen Augen an allem teilnehmen und bewußt und freudig lernen. Sollte es mancher nicht möglich sein, sich auf diese Weise vorzubereiten, so muß sich jede zukünftige Ehefrau eintragen, daß es zwei Grundfälle gibt, ohne die ein geordneter Haushalt nicht zu führen ist: ein feührender Arbeitsplan und ein gewissenhaft geführtes Haushaltsbuch.

Das Darlehen, das der Staat als Ehestandsdarlehen leistet, muß mit monatlich 1 Prozent zurückgezahlt werden. Ein Ehepaar, das ein Ehestandsdarlehen von 700 M. erhalten hat, müßte also monatlich 7 Mark zurückzahlen. Sicher fällt diese Summe bei einem jungen Haushalt ins Gewicht, aber ohne das Ehestandsdarlehen wäre es all diesen vielen jungen Leuten nicht möglich gewesen, gleich zu Beginn der Ehejahre die notwendigen Haushaltsgegenstände zu erwerben, und damit die sichere Grundlage eines eigenen Heims zu legen. Mit Hilfe des Ehestandsdarlehens soll preiswerter, guter, geschmackvoller Hausrat gekauft werden, und zwar in den Merseburger Fachgeschäften, die dem jungen Paar wertvolle, praktische Ratsschläge geben und ihnen bei der Auswahl des Gerätes in jeder Weise behilflich sind.

Zur Aussteuer:

Gardinen — Federbetten
Tisch-, Bett-, Stepp- und
Schlafdecken
auf **Bedarfsdeckungsscheine**
aus **Ehestandsdarlehen**
Wäsche-Spezial-Geschäft
Karl Tänzer
Inh. Bruno Meiser
Merseburg Entenplan

Zur Annahme von
Bedarfsdeckungsscheinen
aus
Ehestandsdarlehen
zugelassen.
Gebr. Seibicke
Haus- und Küchengeräte

Sie kaufen ein rein
Deutsches Fabrikat
wenn Sie eine
Anker-Nähmaschine
kaufen bei
Max Schneider
Mechanikermeister
Schmale Straße 19, Telefon Nr. 2479

MÖBEL
preiswert und gut kaufen Sie
beim Fachmann
Möbelhaus Degenhardt
Gotthardstr.38, Preußerstr.33

Tapetenhaus
H. Stadermann, Ölgrube 11
Gardinen, Teppiche, Möbelstoffe,
Polstermöbel, Linoleum, Rollos,
Matratzen, Stoffe aller Art.

**Beleuchtungskörper
Radiogeräte**
kaufen Sie gut und
preiswert bei
Paul Sachse
Elektro-Installations-
meister
Merseburg, Sand 30

Meine Möbelpreise
bieten große Vorteile!
Überzeugen Sie sich
durch einen Besuch
meiner Geschäftsräume
Hugo Schmieder
Tischlermeister, Markt Nr. 12

... und worauf warten Sie nun noch?
Besichtigen Sie bitte unverbindlich bei mir den sparsamen und formschönen
Cora - Dauerbrand - Ofen
Juno - Kohlenherd
Die Ausführung wird Sie begeistern und der Preis stellt Sie zufrieden
C. F. Meister gegründet 1826 **Merseburg**

Vertrauenssache
ist heute mehr denn je der Kauf von
Betten und Inletten
Kaufen Sie daher diese Waren nur
in meinem **altrenom. Spezialgeschäft**
Große Auswahl in **Metall-Bettstellen,**
Aufgegematratzen, Reformunter-
betten, Bettwäsche.
Bettenhaus Nell
Tel. 2578 **Roßmarkt 3** Gegr. 1881
Bettfedernreinigungsanstalt täglich im Betrieb
Mitglied des Rabatt - Sparvereins !!

Nähmaschinen in bekannten Marken
Beleuchtungskörper, elektr. Bügeleisen
in großer Auswahl
Otto Blumentritt
Obere Breitstr. 15 — Tel. 2218
Radio, Beleuchtungskörper
reichhaltiges Lager
Liebmann & Friedling
Wagnerstraße 6 Telefon 2530

Vermählungsanzeigen
Vermählungsdankkarten
schnellstens, preiswert und geschmackvoll im
Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

... und Möbel
sagt der Bräutigam zur Braut kaufen
wir natürlich bei
Reddigan
in der **Johannisstraße,**
denn es weiß ja jeder, daß man bei
ihm wirklich schöne und gute Möbel
zu den billigsten Preisen bekommt.
Am besten wir gehen heute noch hin,
und sehen uns schon alles einmal an.

Bett-Federn
Daunen Inletts
fertige Betten
Metall-Betten
kaufen Sie rell und gut
Bettenhaus Otto Franke
Burgstr. 13 Mitgl. d. Rab.-Sp.-Ver. Burgstr. 13

Weckeruhren
in modernen Formen und
allen Preislagen kaufen Sie
billig und gut im
Alpina-Uhrenhaus
Wilhelm Schüler, Markt 27

Niedrigste Preise
für Schlafzimmer sowie für
hochmoderne Küchen und
alle Möbel u. Polsterwaren
finden Sie in der bekannten
Möbelhalle
Kurt Gentzel
Merseburg/Saale
Weißener Str. 11
Besichtigen Sie bitte die 5 Schaufenster
◆ Eigene Tischler- und Polsterwerkstatt
Lieferung und Lagerung **Kostenlos**
Amtlich zugelassen zur Annahme von **Bedarfsdeckungsscheinen** der Ehestandsdarlehen.

Jeder Kunde, der uns besucht ist erstaa über die Vielseitigkeit und Reichhaltigkeit unseres Möbellagers. Diese große Auswahl, unsere hohen Qualitäten bei niedr. Preisen, sollten auch Sie veranlassen, uns vor allen Möbellkäufern zu besuchen. Wir sind zur Annahme von Bedarfsdeckungsscheinen f. Ehestandsdarlehen zugelassen.

Gebr. Scheibe
Das Haus für gute Möbel
Schmale Straße 25 — Große Sixtstraße 14

Sill.

Berlin, 25. August. Der vorläufige Führerbericht lag...

Steigende Filmherstellung

Größerer Kinobesuch — aber geringerer Erlös je Eintrittskarte.

Gegenüber dem Vorjahr waren im Juni...

Reichstagswähler Müdigmann

eröffnet Reichstagswahl...

Warenmarkt.

Berliner Produktenbörse vom 24. August.

Erfolgreiche Dismesse.

Beginn eines neuen Wirtschaftsaufschwungs.

Aus den zahlreichen Veröffentlichungen...

Die Bedeutung des Theaterbesuchs dürfte...

Mitteldeutsche Salinenindustrie

hält die Beschäftigten anrecht.

Die im Arbeitsbezugsbereich der Mitteldeutschen Salinenindustrie...

Ständiger Weizenausschub befohlen

Die Arbeiten der Weizenerziehungs-

Metalpreise in Berlin

Elektrikmaterialien...

Magdeburger Zuckermarkt

Preis für Weißzucker einschl. Sack...

Berlin, 24. Aug. Eierpreise

Festgestellt von der amtlichen Eierpreis-

Kabattverbot für Zigaretten

Die deutschen Zigarettenfabriken haben...

Neue Arbeitsplätze

In der Industrie für Arbeiter und Angestellte.

Warenhaussteuer in Hamburg

Der Senat hat auf Grund des vorläufigen...

Preisänderungen der Papierindustrie

Im Rahmen der Preisänderungsverhandlungen...

Berliner Börse

Table with columns for Deutsche Anleihen, Goldpandbriefe, Verkehrs-Aktien, Industrie-Aktien.

Börsennotierungen

Table listing various stocks and their prices.

Leipzig, Börse

Table with columns for Allg. dt. Cred.-A., Bank-Aktien.

Berliner amtl. Devisenkurse

Table listing exchange rates for various currencies.

Large table containing detailed stock market data, including various types of bonds, shares, and exchange rates.

Schleudern erwartet die Deutschlandflieger.

Ein Interview mit dem Sportleiter des Flughafens Halle-Leipzig Major Goebel.

„An den Morgenstunden des 27. August werden die Deutschlandflieger den Flughafen Ostfildingen anfliegen. 24 Teilnehmer sind an dem Wettbewerb teilgenommen. Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der Organisation. Können Sie mit etwas über die Vorbereitungen erzählen, die hier auf dem Flughafen im Hinblick auf den Wettbewerb getroffen worden sind?“

„Seit wir von den Vorbereitungen sprechen, kann ich Sie vielleicht in erster Linie die Vorbereitung der Teilnehmer interessieren, die sich auf den Wettbewerb, die für die schnelle Abfertigung von fast 150 Fliegern notwendig sind. Um Ihnen ein anschauliches Bild hiervon zu geben, werden wir einmal an dem Stand einer Parteiangelegenheit die Abfertigung eines einzelnen Fliegers verfolgen.“

„Am Ende der zementierten Rollbahn wird sich die 200 Meter lange Ziellinie befinden, und zwar befindet sich am Anfang der Ziellinie ein höherer Geschwindigkeitsaufnehmer. Die Ziellinie wird lange vor dem Flughafen in den Boden gerammt, um durch die Kraft des Gewichtes eine Geschwindigkeit nach zu erhöhen und die Ziellinie mit allerhöchster Geschwindigkeit ein wenig über dem Boden überfliegen. Der Moment des Überfliegens der Ziellinie ist als Startzeitpunkt zu bezeichnen. Die Ziellinie ist nach dem Ende der Ziellinie ein wenig über dem Boden überfliegen. Der Moment des Überfliegens der Ziellinie ist als Startzeitpunkt zu bezeichnen.“

„Die Ziellinie ist nach dem Ende der Ziellinie ein wenig über dem Boden überfliegen. Der Moment des Überfliegens der Ziellinie ist als Startzeitpunkt zu bezeichnen. Die Ziellinie ist nach dem Ende der Ziellinie ein wenig über dem Boden überfliegen.“

„Die Ziellinie ist nach dem Ende der Ziellinie ein wenig über dem Boden überfliegen. Der Moment des Überfliegens der Ziellinie ist als Startzeitpunkt zu bezeichnen. Die Ziellinie ist nach dem Ende der Ziellinie ein wenig über dem Boden überfliegen.“

„Die Ziellinie ist nach dem Ende der Ziellinie ein wenig über dem Boden überfliegen. Der Moment des Überfliegens der Ziellinie ist als Startzeitpunkt zu bezeichnen. Die Ziellinie ist nach dem Ende der Ziellinie ein wenig über dem Boden überfliegen.“

„Der Moment des Überfliegens der Ziellinie ist als Startzeitpunkt zu bezeichnen. Die Ziellinie ist nach dem Ende der Ziellinie ein wenig über dem Boden überfliegen.“

„Der Moment des Überfliegens der Ziellinie ist als Startzeitpunkt zu bezeichnen. Die Ziellinie ist nach dem Ende der Ziellinie ein wenig über dem Boden überfliegen.“

Der Deutschlandflug hat begonnen.

Schleuderschießprüfung beendet.

Nachdem am Donnerstag früh in Stettin die Schleuderschießprüfung des Deutschlandfluges durchgeführt wurde, beginnt nun heute der Streckflug des Wettbewerbs. Die erste Zielfahrt führt die Teilnehmer von Stettin nach Danzig. Die Strecke geht von Stettin, wo der Start um 6 Uhr früh beginnt, nach Stettin, dann wird Danzig angestrichen. Es folgt die Landung in Königsberg. Dann beginnt nach Danzig und Frankfurt a. C. Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbs. Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbs. Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbs.

Ergebnisse der Geschwindigkeitprüfung.

Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbs. Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbs. Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbs.

Die ersten Flieger in Stettin.

Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbs. Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbs. Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbs.

„Der Moment des Überfliegens der Ziellinie ist als Startzeitpunkt zu bezeichnen. Die Ziellinie ist nach dem Ende der Ziellinie ein wenig über dem Boden überfliegen.“

Schüler bei Kampf und Spiel.

Der hiesige Staat hat seine gesamte Erziehungsarbeit in erster Linie nicht auf das Gelingen bloßer Wissens einfließen, sondern auf das geistige Fortkommen der Schüler. (Kampf Spiel)

Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbs. Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbs. Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbs.

Zu Gunsten der Opfer der Arbeit

Morgen Abend Geiseltal - Merieburg

Am Sonntagabend stehen sich in Frankleben die Teilnehmer der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbs. Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbs. Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbs.

Geiseltal: Dö (22) Schmidt (23)

Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbs. Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbs. Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbs.

Wiederholungsprüfung

Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbs. Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbs. Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbs.

Europameister Kiebschläger in Ragana

Am Sonntagabend Schauspringen im Bad des Sportvereins.

Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbs. Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbs. Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbs.

„Der Moment des Überfliegens der Ziellinie ist als Startzeitpunkt zu bezeichnen. Die Ziellinie ist nach dem Ende der Ziellinie ein wenig über dem Boden überfliegen.“

„Der Moment des Überfliegens der Ziellinie ist als Startzeitpunkt zu bezeichnen. Die Ziellinie ist nach dem Ende der Ziellinie ein wenig über dem Boden überfliegen.“

„Der Moment des Überfliegens der Ziellinie ist als Startzeitpunkt zu bezeichnen. Die Ziellinie ist nach dem Ende der Ziellinie ein wenig über dem Boden überfliegen.“

Wochenaufgaben für Sonntag, 26. August.

Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbs. Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbs. Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbs.

Geiseltal: Dö (22) Schmidt (23)

Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbs. Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbs. Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbs.

Wiederholungsprüfung

Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbs. Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbs. Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbs.

Geiseltal: Dö (22) Schmidt (23)

Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbs. Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbs. Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbs.

Wiederholungsprüfung

Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbs. Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbs. Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbs.

Geiseltal: Dö (22) Schmidt (23)

Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbs. Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbs. Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbs.

Wiederholungsprüfung

Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbs. Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbs. Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbs.

Geiseltal: Dö (22) Schmidt (23)

Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbs. Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbs. Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbs.

Wiederholungsprüfung

Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbs. Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbs. Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der zweiten und dritten Klasse des Wettbewerbs.

„Gen Ostland wollen wir fahren.“

Über 5000 Kreuzfahrer. — Sendboten aus Halle gestartet.

„Der Moment des Überfliegens der Ziellinie ist als Startzeitpunkt zu bezeichnen. Die Ziellinie ist nach dem Ende der Ziellinie ein wenig über dem Boden überfliegen.“

„Der Moment des Überfliegens der Ziellinie ist als Startzeitpunkt zu bezeichnen. Die Ziellinie ist nach dem Ende der Ziellinie ein wenig über dem Boden überfliegen.“

„Der Moment des Überfliegens der Ziellinie ist als Startzeitpunkt zu bezeichnen. Die Ziellinie ist nach dem Ende der Ziellinie ein wenig über dem Boden überfliegen.“

„Der Moment des Überfliegens der Ziellinie ist als Startzeitpunkt zu bezeichnen. Die Ziellinie ist nach dem Ende der Ziellinie ein wenig über dem Boden überfliegen.“

„Der Moment des Überfliegens der Ziellinie ist als Startzeitpunkt zu bezeichnen. Die Ziellinie ist nach dem Ende der Ziellinie ein wenig über dem Boden überfliegen.“

„Der Moment des Überfliegens der Ziellinie ist als Startzeitpunkt zu bezeichnen. Die Ziellinie ist nach dem Ende der Ziellinie ein wenig über dem Boden überfliegen.“

„Der Moment des Überfliegens der Ziellinie ist als Startzeitpunkt zu bezeichnen. Die Ziellinie ist nach dem Ende der Ziellinie ein wenig über dem Boden überfliegen.“

„Der Moment des Überfliegens der Ziellinie ist als Startzeitpunkt zu bezeichnen. Die Ziellinie ist nach dem Ende der Ziellinie ein wenig über dem Boden überfliegen.“

„Der Moment des Überfliegens der Ziellinie ist als Startzeitpunkt zu bezeichnen. Die Ziellinie ist nach dem Ende der Ziellinie ein wenig über dem Boden überfliegen.“

„Der Moment des Überfliegens der Ziellinie ist als Startzeitpunkt zu bezeichnen. Die Ziellinie ist nach dem Ende der Ziellinie ein wenig über dem Boden überfliegen.“

„Der Moment des Überfliegens der Ziellinie ist als Startzeitpunkt zu bezeichnen. Die Ziellinie ist nach dem Ende der Ziellinie ein wenig über dem Boden überfliegen.“

„Der Moment des Überfliegens der Ziellinie ist als Startzeitpunkt zu bezeichnen. Die Ziellinie ist nach dem Ende der Ziellinie ein wenig über dem Boden überfliegen.“

„Der Moment des Überfliegens der Ziellinie ist als Startzeitpunkt zu bezeichnen. Die Ziellinie ist nach dem Ende der Ziellinie ein wenig über dem Boden überfliegen.“

„Der Moment des Überfliegens der Ziellinie ist als Startzeitpunkt zu bezeichnen. Die Ziellinie ist nach dem Ende der Ziellinie ein wenig über dem Boden überfliegen.“

Unsere neuen Hutmodelle

sind zum Teil schon eingefloren.

Umarbeitungen und Umpressen von Hüten

besonders preiswert ausgeführt.

DOBKOWITZ

werden schon jetzt angenommen und mit größter Sorgfalt unter erster fachmännischer Leitung

Polster- Möbel

modernisieren umbr.
gul und billig

Erich Borsdorff

Polstermeister — Schmale Straße Nr. 6

Garantie: Geld zurück, wenn nicht tüchtig. Kleider, Stühle, Anzeiger, b. Tisch u. St. u. Bild d. Verkauften Möbeln, Kissen, Matten, Umkleen, Schwaben, Angenehm reich, nicht fleck. Kleide u. 60 Pf. an. Fernh. 95 Pf. Werk, nur Selbstbes. D. D. D. D. D. D.

KYFFHAUSER TECHNIKUM

Für Jungmänner und Weibsbilder
6 A D. F. R. A. N. K. A. U. S. S. E. N.

Am Handelsregister B. Nr. 87 ist heute bei der Firma: Kleinbahn-Untertagegesellschaft Heubere-Mattierung zu Merseburg folgendes eingetragen worden: Landesbauamt Sell ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Landesbahnabdirektor August Salenberger ist zum Vorstandsmittglied beauftragt worden.
Merseburg, den 15. August 1933.
Amtsgericht.

Familien- Druckfachen

erhalten Sie im
Merseburger Tageblatt
(Kreisblatt)

immer schnellstens

Todesfälle

Führerin
Emil Harmsch, Schneidernstr.,
66 J., Beer. 25. Aug., 15 Uhr

Markranzfeld
Louise Necht geb. Seifert, 72 J.,
Beer. 26. Aug., 14 Uhr

Halle
Gustav Schlicht, Zimmermann,
Beer. 26. August, 10.30 Uhr,
Gertaubendriedhof

Für die überaus zahlreichen
Ehrungen und Geschenke an-
lässlich unterer

Silberhochzeit und Verlobung

unserer Tochter Lydia mit
Herrn Landwirt Oswald
Weißer sagen wir hierdurch
unsern herzlichsten Dank.

Oskar Heyne u. Frau
Espargau, d. 25. Aug. 1933

Zu unserer Liselotte gesellte
sich heute ein
munteres Brüderchen

Max Schwarze u. Frau Anna

geb. Tietze

Merseburg, den 24. August 1933

Al. Eckert

Städt. zu verkaufen.
Nach gegen Motor-
rad od. Nähmaschine
zu tauschen.

Zimmermann
Sträßchen 33.

Wer fährt mit nach
Kassel
und zurück. Am
2. oder 3. September
Neue Limusine. Kilo-
meter 4.3. Angeb.
unter 6 1800 Weich.

14 jähriges Mädchen
sucht
Stellung
im Haushalt.
Ostbahn-
Eckardtstraße 13.

Deutschlandflug 1933.

Sonntag, den
27. 8. 33. Sonderfahrt 5.30 Uhr ab
Merseburg nach Flughafen Halle
Leipzig von 6.30—8.30 Uhr. Landen
und Starten u. ca. 150 Wettbewerb-
Tageungen. Karten für 50.— und Rück-
fahrt gegen Mittag. Berlin RM. 150
Bettungen: W. F. Waigt, Adolf-Hitler-
Straße 11, Telefon 3006.

Rundfunk Leipzig

Wellenlänge 369.6

6.00: Prüfungsmusik.
6.20: Frühgong.
8.00: Prüfungsmusik für Hausfrauen.
9.40: Wirtschaftsnachrichten.
9.45: Wetterbericht, Wasserstandsberichter-
ung und Verkehr.
9.55: Was die Zeitung bringt.
10.10: Schulfunk. Wir wünschen das
Zanzenbergfest. Eine Gedächtnis-
feier.
11.00: Werbenachrichten der Deutschen Reichs-
postverwaltung, verbunden mit Schulfunk-
funk.
12.00: Neue Schallplatten, im Anschluss an
Wetterbericht und Jellingsang.
13.15: Nachrichten dienst u. Tagesprogramm.
13.30: Mittagskonzert. Das Streiberger
Kampfbundkonzert.
14.30: Funkenfunk.
14.45: Kinderfunk.
15.30: Bild in Zeitfragen.
15.45: Wirtschaftsnachrichten.
16.00: Stunde der Jugendbühnen: Theodor
Störmer (zu seinem 25. Geburtstag). Ein
Spiel für die Jugend von Max
Jelbig.
16.40: Deutsche Volkstheater, gesungen von
einer Sängergesellschaft.
17.40: Deutsche Wör. Wie hilft jeder seinen?
Dr. Paul Schöler, Leipzig.
17.30: Gegenwartskunst.
17.40: Kriegsbildener eines Hingeweges;
Ing. Fritz Siedler, Witten.
18.00: Orchesterkonzert. Das Dresdner Or-
chester. Dirigent: Eugen Seitzel-
Gellmesberger.
19.00: Reichsfeier: Stunde der Nation.
„Die Ober entlang.“ Ein Hörbild von
Lamb und Seuten. Leitung: Dr. Fritz
Hensel.
20.00: „In der Sommerfrische.“ Ein
buntes Programm. Gesamtleitung: Hans
Peter Schmiedel. Musikalische Leitung:
Hans Ludwig Kormanek.
22.00: Sturm auf den Weihnachtsbaum. Ge-
richt vom Deutschen Roten Kreuz.
22.25: Nachrichten dienst.
Anschließend bis 24.00: Tanzmusik. Da-
zwischen 23.00: Deutschlandflug 1933.
Zwischenwörterung des 2. Tages.

Königswusterhausen

Wellenlänge 1636

5.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
Anschließend: Wiederholung der wich-
tigsten Abendnachrichten.
6.00: Prüfungsmusik.
6.15: Wiederholung des Wetterberichtes für
die Landwirtschaft. Anschl.: Tagesprog-
ramm.
8.00: Sperrzeit.
8.35: Prüfungsmusik für die Frau.
10.00: Deutsche Nachrichten.
10.10: Schulfunk. Erinnerungsfunde an die
Schlacht bei Tannenberg.
11.00: Der Ausbruch des Hofens Strafatau
beim 30. Jahrestag; Kapitän a. D.
Dittmar Wittmann.
11.15: Deutscher Seewetterbericht.
12.00: Wirtschaftliche Wochenbes.
11.45: Napoleon I. (abt. J. F. Palm in
Braunau erziehend; Martin Röcke.
12.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
Anschließend: Schulfunk. „Am die
Stiller-Jugend markiert.“ Leitung:
Hans Köpke
Anschließend: Wiederholung des Wetter-
berichtes für die Landwirtschaft.
12.55: Zeitfragen der Deutschen Seewarte.
13.00: Sperrzeit.
13.45: Deutsche Nachrichten.
14.00: Ueberragung München: Rotsummit
14.30: Deutschlandflug 1933: Staffelführer-
bericht von der Zwischenwörterung in Witten.
15.00: Ueberragung Weissen: Funkkapelle.
15.30: Wetterbericht.
15.45: Kinderfunk im Funkenfunk.
16.30: Wassocherer-Konzert.
18.00: Das Gedicht.
18.05: Deutschlandflug 1933: Staffelführer-
bericht von der Zwischenwörterung in Witten.
18.20: Hörbericht aus der Zentralnachrichten-
stelle des Deutschlandfluges.
18.30: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
Anschließend: Ausrufbericht des Deutschen
Roten Kreuz.
19.00: Reichsfeier: Stunde der Nation.
„Die Ober entlang.“ Ein Hörbild
von Lamb und Seuten. Leitung: Dr.
Fritz Hensel.
20.00: Prüfungsmusik.
Anschließend: Tanzende Sterne. Großer
Unterhaltungssabend des Deutschland-
fluges.
22.00: Wetter, Tages- u. Sportnachrichten.
22.45: Deutscher Seewetterbericht.
23.00: Deutschlandflug 1933: Zwischen-
wörterung des 2. Tages.
23.10—0.30: Tanzmusik.

Keinen Mückenstich

mehr nach Gebrauch von
Laculux Mückenschutzpulver
Pr. M. 0.75. Zu haben in allen Apotheken
Teich- Apotheke, Merseburg

Billig aber doch gut

kaufen Sie bei uns
Schlafzimmer, Speisezimmer, Küchen
Sofas, Ruhebetten und Kleinnöbel
Möbel-Becker. Leipziger
Straße 18
Zahlungserleichterung. Lieferung frei Haus.

Gedärms Gliederarmband

Donnerstag abend in der Gott-
heards- Burgstraße verloren.
Gegen Befolgung abzugeben in
der Geschäftsstelle des Merseburger
Tageblatt.

Wafelpförtner

Hannf. Oelgrube 1
3000 Mk.
an 1. Stelle, Haus u.
Sand, überaus reich.
u. Schlicht, reich.
Off. unt. 3 7800 an
die Geschäftsstelle. 8

Zeit ist Geld

bedienen Sie sich
unserer Filiale
Markt 24

Große Auswahl
zu kleinen Preisen im
**Möbelhaus
Domsstraße 7**
Inh. W. Hundertmark

Bergschente Wegwitz

am Sonntag, den 27. Aug., findet unter
Öffentlichem
Eintritt und Tanz frei
Es ladet freundlich ein
Die Pflingelgesellschaft

Rad-Dierrenberg

an der Saale.
Sonntag, 27. Aug. 1933, nachm. 4-6 Uhr
Großer Militärkonzert
im Kurpark
ausgeführt von 2. Batt. Reichswehr-Inf.
Rgt. Nr. 11 unter persönlicher Leitung
v. Herrn Musikdirektor Gitsch, Leipzig
Badeverwaltung

Wasserbeschaffung

für großen Bedarf durch
Tiefbrunnen und Tiefpumpen
H. Anger's Söhne Akt.-Ges., Nordhausen a. Harz
Größtes Unternehmen Deutschlands für
Grundwasser-versorgung aus Tiefbrunnen
Gegründet 1863. Beratungen kostenlos.

Gutschein über 60 Pfennig

Dieses Gutschein können wir bei Aufgeben
eines Klein-Anzeiger-vorvertrag-Privat
(also nicht für geschäftliche Empfehlungen oder
gewerbliche Zwecke), mit 60 Pf. in Zahlung.

Für diese 60 Pf. erhalten Sie eine Klein-Anzeige
in Umfang von 1 Überschriftswort u. 7 einfachen
Worten, oder 10 einfache Worte. Jedes Mehr-
wort kostet 6 Pf. Oflerungsgebühr 30 Pf. bei Ab-
holung, 60 Pf. bei Zusendung der Oflerbriefe.
Verlag des „Merseburger Tageblatt“

Geld Loterie

FÜR ARBEITSBESCHAFFUNG
2 8 3 0 5 8 GEWINNE U. 2 PRÄMIEN
RM

1500 000
200 000
100 000
150 000
75 000

LOS PREIS 1 REICHSMARK

ZIEHUNG 23.—28. SEPTEMBER 1933

LOSE zu haben in Merseburg: Willy Arndt, Oelgrube 35
Glückskollekte